Eitelkeit in Hinterindien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **28 (1935)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

und lappländischen die gleiche Länge der beiden Bretter und ihre kürzere Form. Wer aber hat den Skilauf zum eigentlichen Sport gestaltet, dem Sport, der sich über alle Länder ausbreitete und der herrlich schön ist, dass ihn niemand mehr missen möchte? Das waren die Bauern von Telemarken. Von diesen Bauern, denen die Skifreunde so viel zu verdanken haben, und von der Geschichte des Skilaufs in der Schweiz wäre noch viel zu erzählen; — vielleicht ein andermal!

EITELKEIT IN HINTERINDIEN.

Auf diesem Bilde sind drei Frauen aus Birma in Hinterindien abgebildet. Sie gehören zum Stamme der Padaung. Der lieben Eitelkeit ergeben, tragen die Frauen an den Beinen u. um den Hals schwere Kupferringe. Erst nach und nach gelingt es, bis zu 22 Spangen um den Hals zu legen. Dadurch wird auch der Hals immer länger. Wenn eine Frau ihren gesamten Schmuck trägt, bedeutet das ein Gewicht von 25 bis 30 kg. (Ein schwerer Rucksack wiegt 15—20 kg!) Trotz ihrem gewichtigen Stehkragen wandern diese Frauen oft stundenweit und verrichten alle Arbeiten auf dem Felde.